UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

f) Geländer

urn:nbn:de:hbz:466:1-83883

Visual Library

bei den gestemmten und eingeschobenen Treppen, die die Wange in Breitseite gegen die Stufen führen. — Ein weiterer Mangel sind die offenen Hirnholzflächen und unverdeckten Fugen der Stufen. Den an der Seite herumgekröpften Stufenvorsprung, ebenso die runden Geländerdocken halte ich für die deutlichsten Symptome des Versuches, steinerne Treppen zu kopieren. Die Futterstufe in Abb. 45 ist in einen auf der Innenseite der Wange laufenden lotrechten Falz genagelt. In Abb. 46 sind endlich sämtliche Hirnholzflächen durch Vornageln einer schweren Profilleiste verdeckt.

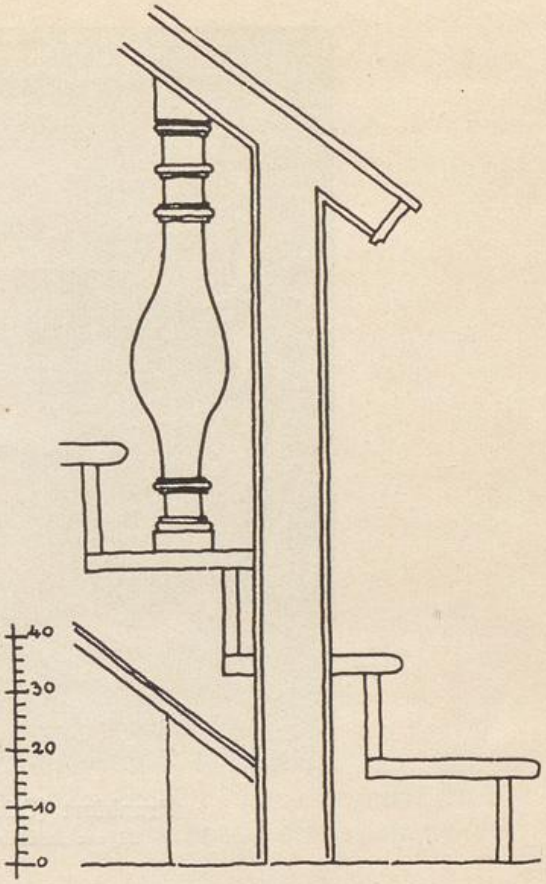

Abbildung 47.

f) Das Geländer der aufgesattelten Treppe bringt gegenüber den vorstehend beschriebenen einige typische formale Abweichungen. Der Geländerpfosten wird wieder der Wange seitlich angeblattet; aber er sowohl, wie der Handlauf wird — entsprechend der allgemein schwerfälligeren Gestaltung des Aeußeren — mehrfach aus kastenartiger Zusammennagelung mehrerer Bretter gebildet. Besonders unerfreulich wirkt bei solchem Handlauf die Preisgabe des logischen Aufbaues, den wir bei dem klassischen Handlauf der eingeschobenen Treppe feststellen konnten.

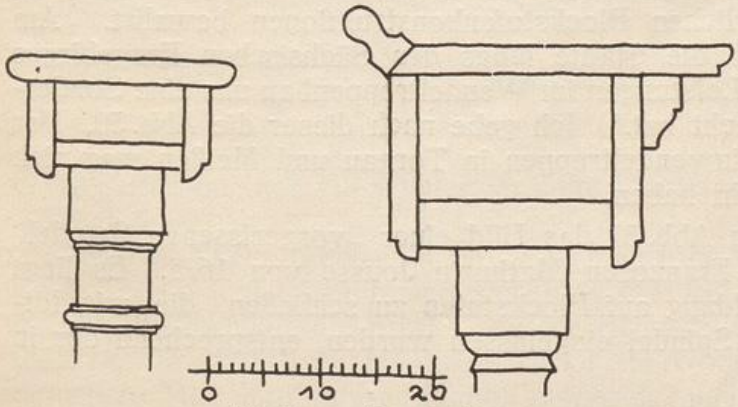

Abbildung 48 und 49.

Als Geländerfüllung sind mit ausgemachter Vorliebe runde, meist klobige Baluster verwendet, die in diesem Fall unmittelbar auf den Stufen mit einem Zapfen stehen.